



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

29. Mertz. H. Armogast Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Gibe Almusen.

Bette für dein weltliche Obrigkeit.

Gebett.

D Gott/der du uns durch die jährliche
gänglich deines heiligen Reichthums
mi erfreuest / verleyhe gnädiglich / daß wir
Tugenden nachfolgen / dessen Geburts-
begehen. Durch ic.

29. Merk.

S. Armogast Martyrer.

Wann du nicht wachest / so werde ich dir
gleich als ein Dieb / und du wirst nicht
wann ich komme. Apoc. 3.

Wie angenehm wäre anzusehen Armogast
wie er auß grosser Lieb zu JESU
die Würde seines Grafen-Stan-
we:ß geleyet / und einen Hirten-Stab
darmit Genferici, der Wandelen Königs
treiben. Diser Tyrann / als er sahe / daß
gast nicht kunte von der Bekandnus
abwendig gemacht werden / gabe Befehl
man ihme die Schinbain mit Sennad-
quetschte / aber der Heilige / als er gen
hinauff sahe / brache alle dise Bänd.
hängte man ihne unterübersich an einem
aber schlieffe in solcher Marter sanftmütig-
lich wurde er verdambt / daß er sein Leben
Königs Vieh warten solte ; aber dises

gar gern übersich / weil er wuste / Gott seye nirgents
besser zu dienen / als wann man von den Men-
schen abgesonderet ist. Er wurde seines letzten
Eintritts von dem Himmel verständiget.

Betrachtung

Von der Beraitung zu einem glücksees ligen Todt.

§. 1. All unser Leben solle nichts anderes seyn /
als ein immerwährende Vorberaitung zum Todt.
Weil ein glückseeliger Todt das jene nothwendigi-
ge Beschäftigt ist / an welchem uns alles gelegen.
Alles übriges / mit welchem wir uns beschäftigen /
ist lauter Kinderwerck / gegen disem gerechnet. Ent-
wischen aber wie laßt du dir solches angelegen
seyn? lebest du auch als ein Mensch der daran ge-
dencke / daß er einmahl sterben müsse? du verma-
nest / der Todt seye noch weith von dir. Hinfüran
laße dir nichts mehrers angelegen seyn / als daß du
dich zu der Raif in die Ewigkeit wol beraittet
machest / daß dich der unvorsiehene Todt nicht ü-
bereyle. *Paratos nos inveniat extrema necessitas,*
que saepe pravenit imparatos. Eucher. Die letzte
Noth solle uns in gutem Stand antreffen /
dann sie übereylet vil / die sich dessen nicht
vorgesehen haben.

§. 2. Du waist zwar wol / daß du sterben must /
solst aber auch wissen / daß du nur einmahl sterben
werdest; und an disem einzigen Sterben hanget
dein glück oder unglückseelige Ewigkeit. Allda
handlet man nicht von Verlust eines Guts / an
wel-

welchem entweder wenig gelegen/oder welcher
wohl wider erlangen kan; der Verlust ist
groß/ daß kein grösserer seyn kan / und kein
tel ist übrig solchen Schaden zu ersetzen. Da
wie entschälich ist die Gedächtnuß deiner.
man auch an dich gedencen / ohne daß man
Welt verachte / und sich ganz an Gott ergebe.

S. 3. Ein vorhero geführtes frommes Leben
die beste Vorbereitung zu einem guten Tode
te dich / daß du niemahlen in einer Todes-
seyest / so wirst du allezeit wol bereitet seyn
ben. Hernach / gedencke alle Morgen / so
Ruhe verlassest / dises seye villeicht dein
bens=Tag / der sich ehender / als die Sonne
tergehet / endigen kan. Desgleichen / wenn
schlafen gehest / gedencke / du werdest vil-
eben disem Leilach zu Grab getragen werden
welchem du zu ruhen vermainest. Frage dich
ten : wäre ich bereitet anjeho gleich zu sterben
hil ita quotidie homines , ut mortem vident
ita obliviscuntur , ut mortem. Eucher. Die
schen sehen täglich nichts öffeers als
Tode / und vergessen nichts mehrers
des Todts.

Gedencke an den Todt.

Bette für die arme Seelen im Fegefeuer.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / auf
wir / die da deines H. Martyrers Armogast
Geburts=Tag begehen / durch sein Fürbitte

Liebe deines H. Namen gestärket werden. Durch
JESUM 2c.

30. Merz.

H. Climacus Abbt.

Die Welt vergehet / und ihr Begirlichkeit / der aber /
so den Willen GOTTES thuet / bleibet in Ewig-
keit. 1. Joan. 2.

Der H. Climacus ist auff eben der jenigen Zu-
gends-Laiter gen Himmel gestigen / welche
er uns in seinem / also genanten Buch hin-
verlassen hat. Die Welt verliesse er / und tratte
in dem 16. Jahr seines Alters ein geistliches Leben
an / in welchem er sich in stäter Abtrödung und
Überwindung seiner selbst übt. Sein gewöhn-
liche Berrichtung ware / daß er seine Sünden un-
aufhörlich bewainete ; oder durch das Gebett mit
GOTT handlete ; oder seinem Neben-Menschen
zum besten nützliche Bücher aufffertigte. Und doch
ein so außgemachte Tugend kunte den ehrabschnei-
derischen Zungen nicht entgehen. Müsste vor sei-
nem Todt / der sich Anno 346. in dem 70. seines
Alters begabe / die Wüste verlassen / und Abbt in
einem Closter werden.

Betrachtung

Von drey Stafflen zu GOTT zu gelangen.

§. I. Wann du zur Vollkommenheit gelangen
wilst / so ist vor allen vonnöthen / daß du die Welt
mit

D v